

Maucclair und Bovis geben eine übersichtliche Besprechung der Mischgeschwülste, welche durch Hinzukommen von fibromatösen, lipomatösen und zuweilen myomatösen Bestandtheilen zum Angiom entstehen. Der Lieblingssitz dieser Geschwülste ist Rücken, Vorderarm und Hand (Zusammenstellung von 30 Fällen, darunter einem eigenen an Hand und Finger). Sie stellen zumeist gelappte Tumoren von verschieden fester Consistenz dar, je nach ihrer anatomischen Zusammensetzung, sind meist circumscrip't, stets subcutan und manchmal bis in die Musculatur und auf das Periost hinabreichend. Ihr Zusammenhang mit dem Blutgefäßsystem ist zuweilen sehr eng; viel öfter indessen sind sie ziemlich unabhängig von diesem, und ihre Exstirpation ist mit auffällig geringer Blutung verbunden. Was die Genese der Tumoren anbetrifft, so neigen die Verf. der Ansicht zu, sie seien congenital angelegt. Das primäre scheint das Angiom zu sein. Dazu kommt die fibromatöse oder lipomatöse Umwandlung des Stromas; für die weitere Entwicklung ist bemerkenswerth, dass in den fibromatös veränderten Geschwülsten die Angiombildung immer das vorherrschende Moment bleibt, während die Lipombildung die weitere Entstehung von Gefäßen zu beeinträchtigen pflegt. Das Wachsthum ist mit seltenen Ausnahmen ein langsames. In der Hälfte der Fälle sind nervöse Symptome (Paraesthesien, Schmerzen während und nach der Arbeit) vorhanden; zuweilen tritt ein periodisches Anschwellen des Tumors (bei der Menstruation, im Frühjahr, im Winter) auf. Die Therapie soll möglichst in der Exstirpation bestehen, an deren Stelle in Fällen, welche für Excision ungeeignet sind (Sitz an der Zunge), Elektrolyse zu versuchen wäre. Pinkus (Breslau).

Varia.

Prof. v. Marschalko. Die seit dem Jahre 1891 durch den Tod des Professors Dr. E. Geber erledigt gewesene ordentliche Lehrkanzel für Dermatologie an der Universität Klausenburg ist durch die soeben erfolgte Ernennung des Priv.-Doc. Dr. v. Marschalko zum ordentlichen Professor und Vorstand der dermatologischen Klinik an der genannten Universität besetzt worden. Herr Prof. v. Marschalko, bisher Priv.-Doc. für Dermatologie an der Universität in Budapest und mehrjähriger Badearzt in Bad Lippik (Slavonien), ist aus der Schule des Prof. Neisser in Breslau, wo er lange Zeit thätig war, hervorgegangen.
